

Entwicklung von Spiritual Care-Kompetenzen nach einem 40-stündigen Curriculum

„Spiritual/ Existential Care interprofessionell“ (SpECi) für Angehörige der Gesundheitsfachberufe

Ergebnisse im Rahmen des Projekts SpECi – Spirituelle Begleitung am Lebensende

Büssing A,¹ Gerundt M,¹ Giebel A,²

¹ Professur für Lebensqualität, Spiritualität und Coping der Universität Witten/Herdecke; ² EWDE e.V., Diakonie Deutschland

Hintergrund:

Das 40h-Curriculum „Spiritual/ Existential Care interprofessionell“ (SpECi) wurde von 2017-2019 von einer interprofessionellen Expertengruppe entwickelt (Abb.1) und im Rahmen des Modellprojekts „Spirituelle Begleitung am Lebensende“ erprobt und wissenschaftlich evaluiert.

Ziele:

- Steigerung der Spiritual Care-Kompetenzen der Gesundheitsfachkräfte durch die Schulungsmaßnahme nach dem Curriculum SpECi.
- Verbesserung der Wahrnehmungs- und Handlungskompetenz zur umfassenden Unterstützung in psychosozialen, existenziellen und spirituellen Anliegen der von ihnen Begleiteten.

Methoden:

- Querschnitterhebung mit standardisierten Instrumenten (SCCQ, CDI, VAS, WHO-5, BMLSS-Support, SpREUK-P 17, GrAw-7) bei 85 Schulungsteilnehmenden (48 % Pflegende, 18 % Sozialarbeiter:innen, 34 % andere) aus 7 Projektstandorten zu drei Erhebungszeiträumen (vor, 3 und 6 Monate nach der Schulungsmaßnahme).
- Aufgrund der COVID-19-Pandemie sank die Zahl der Teilnehmenden von 85 (T0) auf 48 (T1) und 39 (T2).

Ergebnisse:

- Die Wahrnehmung spiritueller Bedürfnisse, Gesprächskompetenzen und Wissen über andere Religionen waren bereits zu Beginn hoch ausgeprägt; Selbstwahrnehmung, Teamgeist und Dokumentationskompetenzen eher gering.
- Im Zeitverlauf nahmen Dokumentationskompetenzen ($p < 0,001$; $\eta^2 = 0,297$), Selbstwahrnehmung ($p = 0,005$; $\eta^2 = 0,060$) und im Trend auch Empowerment-Kompetenzen zu ($p = 0,022$; $\eta^2 = 0,044$) (Abb.2).
- Kommunikationsfähigkeit sowie Handlungskompetenz im Umgang mit spirituellen und existenziellen Fragestellungen konnten gefördert werden:
- Nach dem Kurs fühlten sich 85% sicherer im Umgang mit den spirituellen Bedürfnissen der begleiteten Personen, und 87% gaben an, dass sie gerne mehr Zeit hätten, um mit ihren Patient:innen über diese Bedürfnisse zu sprechen (Abb. 3).
- Die Implementierung von Spiritual Care in den Versorgungsalltag wirkt sich positiv auf die Berufszufriedenheit aus und kann das Potenzial haben, in Zeiten großer Personalnot den Problemen der emotionalen Distanzierung und der Berufsflucht entgegenzuwirken.

Schlussfolgerungen und Ausblick:

- Die Schulung anhand des 40-stündigen SpECi-Curriculums diene der Sensibilisierung der Gesundheitsfachkräfte sowie der Vermittlung von Basiskompetenzen, um auf die Bedürfnisse ihrer Patient:innen einzugehen und sie bestmöglich zu unterstützen.
- Spiritual Care sollte selbstverständlicher Bestandteil der Leistungen in unserem Gesundheitssystem sein und perspektivisch Teil der Ausbildung helfender Berufe im Sozial- und Gesundheitswesen werden. Zudem sollten SpECi-Schulungen seitens der Leistungsträger der Dienste und Einrichtungen anerkannt und finanziell gefördert werden.

Abbildung 1: Modularer Aufbau und inhaltliche Ausrichtung

Modul	Inhaltliche Ausrichtung
Modul 0 (1 UE, 45 Min)	Hinweise, Verabredungen, Kennenlernen Die Kursleitung gibt einen Überblick über den Kursaufbau und -verlauf. Es werden Vereinbarungen zur Zusammenarbeit in der Schuleinheit getroffen.
Die 10 Module vertiefen das Verständnis und die Kompetenzen im Bereich Spiritualität und Spiritual/ Existential Care in der Gesundheitsversorgung.	
Modul 1 (4 UE, 180 Min)	Spiritualität – Zugänge und Klärungen Gewinnung eines Grundverständnisses von Spiritualität und Spiritual Care (SC) in der Gesundheitsversorgung – ob ambulant oder stationär. Spiritualität bei Gesundheit und Krankheit Vertieftes Verständnis von Spiritualität als Ressource im Umgang mit schwierigen Lebenssituationen und Krankheit sowie für SC als vierte anthropologische Dimension.
Modul 2 (4 UE, 180 Min)	Spirituelle Bedürfnisse und Spiritual Care-Kompetenzen (Methodisches) Erfassen von spirituellen Bedürfnissen Schwerkranker und sterbender Menschen sowie deren An- und Zugehörigen und das Erkennen der eigenen Spiritual Care-Kompetenzen.
Modul 3 (4 UE, 180 Min)	Existenzielle Belange wahrnehmen und erfassen Auseinandersetzung mit der Bedeutung existenzieller Lebenserfahrungen und differenziertem Umgang unter Reflexion der eigenen Haltung / der beruflichen Rolle.
Modul 4 (4 UE, 180 Min)	Spirituelle und existenzielle Kommunikation in der Berufspraxis Klärung (mittels hohem Übungsanteil), wie TN existenzielle Belange und spirituelle Bedürfnisse in der Beziehungsgestaltung mit Schwerkranken und Sterbenden sowie deren Angehörigen achtsam kommunizieren können.
Modul 5 (1 UE, 45 Min)	Spiritualität: Achtsamkeit mit Anvertrautem - Schnittflächen und Kontexte SC und Existenzielle Kommunikation sind in einen rechtlichen Rahmen eingebettet. Die TN erlernen, wie erforderlich ein vertraulicher und achtsamer Umgang mit offenbarten Gesprächsinhalten ist.
Modul 6 (4 UE, 180 Min)	Ist die Seele im Lot? - Gelingende Kommunikation bei unlösbaren Fragen Betonung unterschiedlicher Seelen-Verständnisse in verschiedenen weltanschaulichen und religiösen Kontexten. Die TN reflektieren und üben, wie sie mit unlösbaren Fragen umgehen können.
Modul 7 (4 UE, 180 Min)	Verlust und Trauer begegnen Sensibilisierung für individuell vielfältige Verlust- und Trauererfahrungen und das Spektrum der Begleitungsmöglichkeiten.
Modul 8 (4 UE, 180 Min)	Spirituelle Ressourcen und Kraftquellen: Was tröstet? Was gibt inneren Frieden? Auseinandersetzung mit Möglichkeiten und Grenzen des Tröstens in existenzieller Kommunikation.
Modul 9 (4 UE, 180 Min)	Spirituelle Ressourcen und Kraftquellen: Was lässt hoffen? Entdeckung von Hoffnungspotentialen in existenziellen Gesprächen.
Modul 10 (6 UE, 270 Min)	Hilfreiche Rituale Bündelung der gewonnenen Erkenntnisse mit Fokus auf die Relevanz von hilfreichen Ritualen in der gesundheitlichen Versorgung schwerkranker und sterbender Menschen sowie deren An- und Zugehörigen.

Abbildung 2: Weiterentwicklung der Spiritual Care Kompetenzen

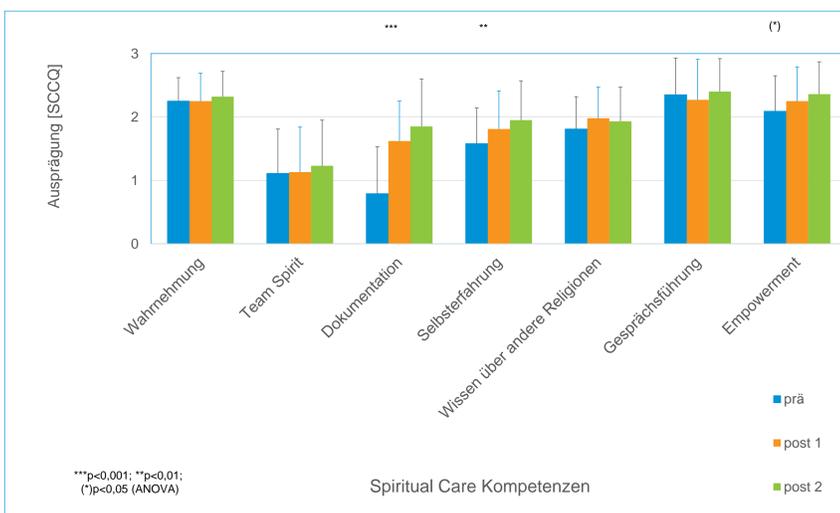
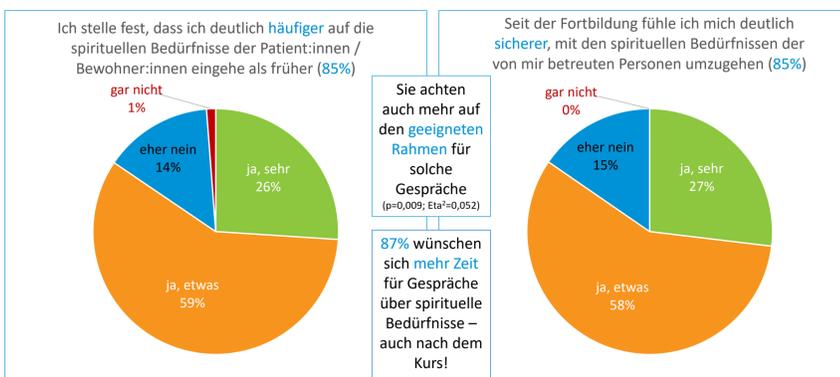


Abbildung 3: Selbsteinschätzung der Teilnehmenden



Projektpublikationen:

Büssing, A/ Giebel, A/ Roser, T (Hg.): Spiritual Care & Existential Care interprofessionell. Handbuch spiritueller und existentieller Begleitung in der Gesundheitsversorgung. Springer: Berlin 2024.

Gerundt, M et al.: SpECi – Ein Modellprojekt zur Implementierung spiritueller Kompetenz im Gesundheitswesen. Spiritual Care 2023.

Gerundt et al.: SpECi – Spiritual und Existential Care interprofessionell. Kurzvorstellung eines Modellprojekts zur Spirituellen Begleitung am Lebensende, seiner Ziele und erwarteten Effekte. Zeitschrift für Palliativmedizin 2023; 24: 76-84.

Projektpartner:

